



Feldhamster: Erd- bauexperte in der Großstadt Wien

Ein Artenporträt

© WIENER-WILDNIS

**Stadt
Wien**

Umweltschutz





© Barbara Reinwein

Feldhamster sammeln bis zu 5 kg Futter als Wintervorbereitung

Der Feldhamster ist ursprünglich in Flachlandsteppen zu Hause und bevorzugt kontinentales, pannonisches Klima. In Osteuropa soll er derzeit noch weit verbreitet sein, in Mitteleuropa ist er nur noch inselartig zu finden.

Wien hat die große Besonderheit, dass Feldhamster innerstädtisch vorkommen. So eine innerstädtische Population von Feldhamstern

findet sich in (Mittel-)Europa einzig in Wien, weshalb Wien scherzhaft auch Hauptstadt der Feldhamster genannt wird. Die Vorkommen konzentrieren sich auf die Bezirke 10, 11, 12 sowie 21, 22 und 23. Hier gab es früher landwirtschaftliche Flächen, die der Feldhamster besiedelte. Als sogenannter Kulturfolger hat er sich der Stadtentwicklung angepasst und andere Grünflächen wie Parks, Friedhöfe, Grünanlagen

bei Wohnbauten, Sportplätze oder Brachen besiedelt.

WISSENSWERTES – AUSSEHEN / MERKMALE:

Feldhamster sind in etwa so groß wie Meerschweinchen (ca. 20 bis 34 Zentimeter Körperlänge inklusive Kopf). Sie können bis zu einem halben Kilogramm schwer werden, wobei die Männchen meist größer



Als Kulturfolger sind Feldhamster anpassungsfähig



Hamsterbaue auf dem Friedhof - in Wien keine Seltenheit.



Hamsterbaue liegen bis zu 2 m tief unter der Erde.

sind. Feldhamster haben glattes, kurzhaariges, rotbraunes bis graubraunes Fell, einen typischen Nagerkopf mit kleinen runden Ohren und Pfoten mit scharfen Krallen. In freier Wildbahn erreichen sie meist ein Alter von zwei bis drei Jahren.

Die Fellfärbung des Feldhamsters hat eine Besonderheit: Seine Gegenfärbung, bei der der Rücken heller ist als der fast schwarze Bauch, ist sehr auffällig. Dazu kommen weiße Flecken an den Flanken, vor und hinter den Vorderbeinen sowie an den Wangen. Es wird vermutet, dass dies der Verteidigung dient, wenn der Hamster bei Gefahr keine Fluchtmöglichkeit mehr sieht: Wenn er sich auf die Hinterbeine stellt, imitiert der dunkle Bauch das Maul eines größeren Raubtiers, die weißen Flecken erscheinen wie dessen Fangzähne.

Feldhamster haben gut entwickelte, dehnbare Backentaschen, in denen sie Futtermittel in ihren Bau eintragen. Zum Überstehen des Winters benötigen sie zumindest zwei Kilogramm Nahrung, manchmal schaffen sie bis sogar zu fünf Kilogramm Körnervorrat heran.

LEBENSWEISE:

Feldhamster sind Bodenbewohner, die früher vor allem in Gebieten mit Löss- und Lehmboden vorkamen, da sie diese gut grabbaren Bodentypen zum Anlegen ihrer Bauten bevorzugten.

Als territorialer Einzelgänger besitzt jeder Feldhamster einen eigenen Bau, den er mit an den Flanken befindlichen Duftdrüsen markiert und auch gegenüber Artgenossen verteidigt. Jedes erwachsene Tier gräbt 0,5 bis 2 Meter tiefe, verzweigte Erdbaue mit einem Radius von bis zu 2 bis 3 Metern.

Grundsätzlich kann man Sommerbaue, Winterbaue (mehr als 80 Zentimeter tief zum Schutz vor Frost) und Wurfbaue (mit eingerichteten Nestkammern) unterscheiden. Die tief verzweigten, strukturierten Erdbaue haben eine Wohn-, eine Vorratskammer sowie Blindgänge zum Koten (Latrinen). Weibchen graben darüber hinaus auch Wurfkammern.

Eine Besonderheit sind die Fallröhren, senkrechte und unterschied-



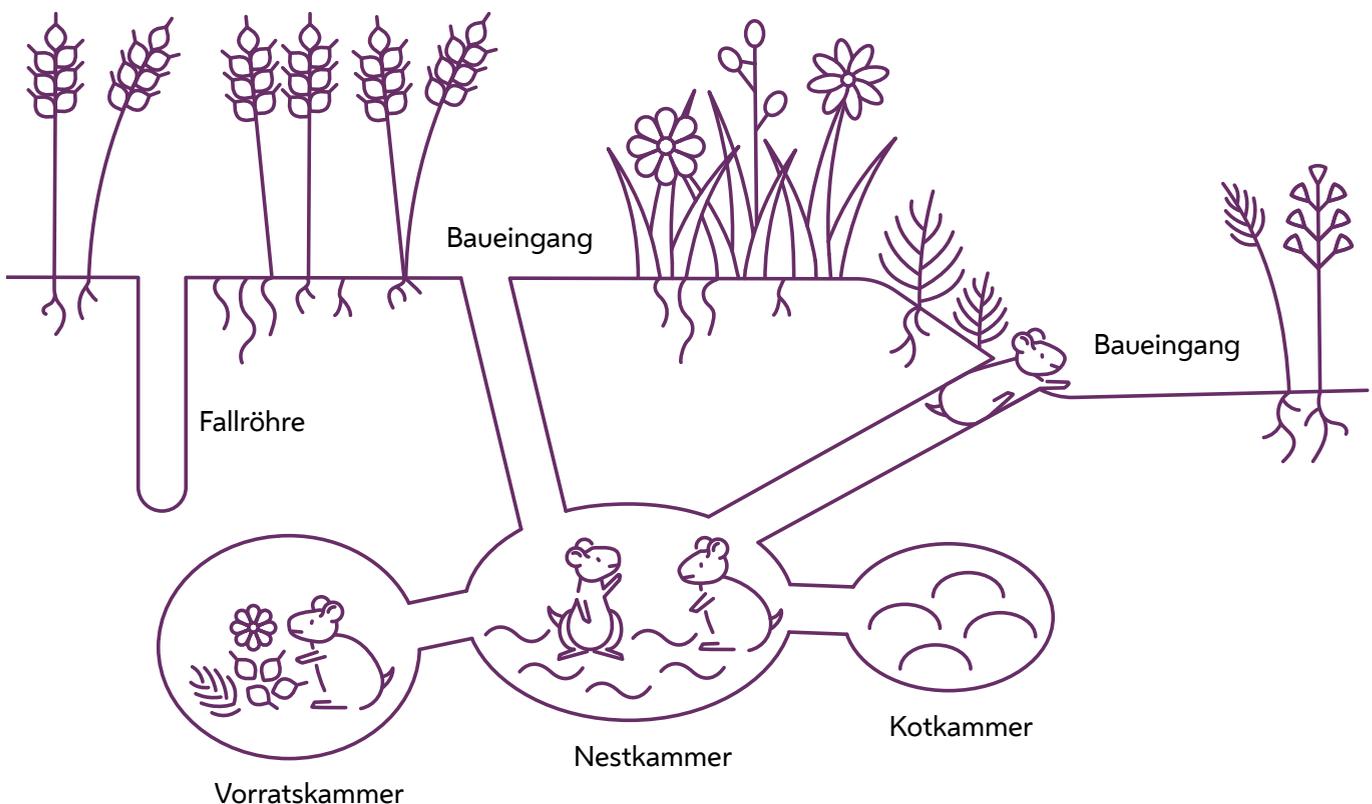
Feldhamster sind Bodenbewohner.

lich tiefe Löcher im Umkreis des Baues: Im Fall einer Gefahr bei der Futtersuche dienen sie als unmittelbarer Rückzugsort.

Feldhamster-Männchen haben im Freiland ein Territorium von meist 1–2 Hektar, die Weibchen begnügen sich mit etwa 0,1–0,4 Hektar. Durch ihre wühlende Tätigkeit und die Tatsache, dass sie unter der Bodenoberfläche Humus akkumulieren, tragen sie einen gewissen Anteil zur Bildung von Schwarzerden bei.

Feldhamster halten Winterschlaf.

Der Hamsterbau:





Feldhamster sind in Wien streng geschützt!

Es gibt Beobachtungen, dass Männchen nach abgeschlossener Vorbereitung (Gewichtszunahme, volle Vorratskammern) bereits ab Ende August in Winterschlaf gehen können. Die Weibchen können bis in den September hinein Junge zur Welt bringen und gehen erst nach deren Selbstständigkeit in Winterschlaf.

Nach dem Erwachen aus dem Winterschlaf (durchschnittlich ab Mitte März) beginnen Feldhamster mit der Ausbesserung der Baue und gehen auf Partnersuche, um für Nachwuchs zu sorgen: Früher war es möglich, dass die Weibchen bis zu drei Würfe im Jahr mit 6 bis 10 Jungen haben, heutzutage wird diese Zahl oft nicht mehr erreicht.

Der Feldhamster ernährt sich vorwiegend von Pflanzenteilen, Samen und Knollen. In den Hamsterbauten werden vor allem Wildkräuter, Blätter und Halme von Getreidepflanzen sowie Feldfrüchte wie Luzerne, Erbsen oder Rüben gefunden. Es gibt auch einen Anteil an tierischer Nahrung (etwa 10 Prozent) in Form von Regenwürmern,

Schnecken, Käfern und anderen Insekten.

GEFAHREN:

Zu den natürlichen Feinden der Feldhamster zählen unter anderem Marder, Füchse, Greifvögel, Krähen und Ratten, die in Wien ebenfalls innerstädtisch vorkommen. Aber auch streunende oder freilaufende Katzen oder Hunde machen Jagd auf die Hamster. Nicht zuletzt fordert auch der Straßenverkehr immer wieder Opfer.

Es gibt aber noch weitere Faktoren, die zu einer Abnahme des Bestands an Feldhamstern geführt haben: Früher haben die Tiere vom Ackerbau der Menschen profitiert. Die heute hochindustrialisierte Landwirtschaft mit dem Einsatz chemischer Mittel und schweren Geräten hat ebenso zur Reduktion der Feldhamsterpopulation beigetragen wie die fortschreitende Bebauung und Versiegelung von Flächen.

Der Feldhamster zählt in Wien

inzwischen zu den gefährdeten Arten.

RECHTLICHES:

Nach dem Wiener Naturschutzgesetz sind Feldhamster streng geschützt. Sie dürfen weder getötet oder gestört noch dürfen ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Baue) zerstört werden.

Bei der Planung von Projekten, bei denen Vorkommen von Feldhamstern bekannt sind, muss jedenfalls eine naturschutzrechtliche Bewilligung erfolgen. Günstigenfalls sollte bereits im Vorfeld mit der Stadt Wien – Umweltschutz Kontakt aufgenommen werden: Gut vorbereitete Projekte können ein zeitaufwendiges behördliches Verfahren ersparen.

HELFEN SIE MIT:

Aufgrund von Kartierungen und Untersuchungen wissen wir, dass Feldhamster in unterschiedlichen Grünräumen Wiens vorkommen. Die Lebensräume für Feldhamster werden jedoch immer rarer. Bautätigkeiten wie Gebäuderenovierungen, Gebäudezubauten und –ausbauten sowie die Bodenversiegelung setzen der innerstädtischen Populationen zu.

Deshalb gilt es, die wichtigen Lebensräume zu erhalten und zu verbessern!

Wir beobachten die Entwicklung der Bestände, um Veränderungen zu erkennen und darauf reagieren zu können. Bitte unterstützen Sie uns dabei, indem Sie uns Feldhamstersichtungen oder -vorkommen melden!

Kontakt: post@ma22.wien.gv.at, +43 1 4000 73440

Freuen Sie sich über Feldhamster in Ihrer Umgebung und schützen Sie Feldhamster in Ihrem Garten – für Ihr Naturerlebnis und die Artenvielfalt in Wien!